



Der Zauberkünstler Thorsten Strotmann übt im neuen Theater die letzten Tricks vor der Eröffnung.

Foto: factum/Granville

Nah dran am magischen Mann

Weissach/Stuttgart Thorsten Strotmann eröffnet am Samstag im Römerkastell sein Close-up-Zaubertheater. *Von Barbara Bross-Winkler*

Wer schon immer meinte, man müsse Zauberern nur ganz genau auf die Finger schauen und schon seien deren Geheimnisse perdu, hat in ein paar Tage in Stuttgart dazu die allerbeste Gelegenheit: Thorsten Strotmann eröffnet die „Strotmanns Magic Lounge“ im Cannstatter Römerkastell mit der Premiere am 3. Oktober – das erste Close-up-Zaubertheater Baden-Württembergs. Die Show steht, der Vorhang hängt, die Technik funktioniert, und der fingerfertige Magier turnt schon mal seine flinken Hände warm.

Close-up, also ganz nah dran sein sollen die Gäste dieses Zaubertheaters im Römerkastell. Wo zuvor die Staatsoper Stuttgart mit ihrem Forum Neues Musiktheater jenseits der traditionellen Oper experimentierte, lässt sich von Samstag an der in Leonberg aufgewachsene und in Weissach lebende Magier in die Karten und auf die Finger schauen – und dürfte dabei dennoch seine Zuschauer um den Verstand bringen. Schließlich hat er schon viele Jahre Übung: Seit 1997 steht er als hauptberuflicher Zauberer auf der Bühne.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau und Mitarbeiterin Claudia hat er im Frühjahr im

Römerkastell die passenden Räume für seine magische Lounge gefunden und innerhalb eines halben Jahres für seine Zwecke umgebaut. Nur 86 Personen passen in das intim wirkende Close-up-Theater, das in der insgesamt rund 500 Quadratmeter großen Halle untergebracht ist. Schließlich soll jeder den Magier fest im Blick haben – kein Problem bei gerade mal fünf steilen Reihen: Weiter als sechs Meter ist niemand

„Wir hatten sogar schon eine Kartenreservierung aus Finnland.“

Thorsten Strotmann fürchtet keine leeren Ränge

vom zaubernden Entertainer entfernt – und wer will, sitzt in der ersten Reihe fast mit Strotmann am Tisch.

Da lassen sich dann hautnah die Künste des Wahl-Weissachers goutieren. In zweimal fünfzig Minuten will der Magier die ganze Palette jener Tricks zeigen, die sich für diese Art von Zaubertheater eignen. Die ganz Mutigen können dem Magier beim Lesen ihrer Gedanken folgen oder ihm wenigstens einen Geldschein leihen. „Kartentricks, Mentalmagie, Comedy und viel Interaktion mit dem Publikum“, verspricht Strotmann in seiner Tisch-Magie-Show, bei der es aber nicht bleiben soll. Themenprogramme wie etwa „Strotmann meets Al Capone“ oder reine Gedankenlesen-Shows sollen die „Hautnah-Magie“ immer wieder ablösen.

Für sie wird die Bühne jeweils umgebaut, so dass dann gut doppelt so viele Zuschauer Platz haben.

Auch wenn bei Strotmann viel Magie im Spiel ist: Was seinen Businessplan angeht, mit dem er die Banken im Nu überzeugt hat, so hat er weniger Gedanken gelesen als sich einige gemacht: Sein Zaubertheater kann gebucht werden, und er tüftelt gerade noch an „Magic-Stuttgart-Wochenenden“. Auch das Fernsehen spielt in seinen Plänen eine Rolle. Schließlich will der findige Zauberer einen Teil seiner Einnahmen an soziale und karitative Organisationen in Baden-Württemberg spenden.

Vor einem leeren Theater ist Thorsten Strotmann nicht bange. „Kürzlich hatten wir sogar eine Kartenreservierung aus Finnland“, berichtet er. Der Mann habe ihm erzählt, er habe ihn im Sommer in der Landesschau gesehen und verbinde den Besuch der Zaubershow mit einer Kurzreise. Vielleicht hat der Finne ja Glück und gute Augen und kommt dem genialen „Öl- und Wassertrick“ auf die Spur. Wahrscheinlich ist das aber nicht.

Am Samstag, 3. Oktober, um 20 Uhr feiert Thorsten Strotmann mit seinem Close-up-Zaubertheater Premiere, die allerdings so gut wie ausverkauft ist. Die nächsten Shows sind am Samstag, 10. Oktober, 20 Uhr, am Freitag, 16. Oktober, 20.30 Uhr, am Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr. Kartenreservierung unter der Telefonnummer 0 70 44/90 91 45 oder im Internet unter www.strotmann.com.